

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

270 (18.11.1903)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 270.

ersch. täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 18. November

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

Der badische Landtag.

Wenn man die Wahlen zum badischen Landtag nur unter dem Gesichtspunkt des Stärkeverhältnisses der einzelnen Parteien betrachtet, so hat sich das Aussehen des kommenden Landtags nicht wesentlich verändert. Daß die Parteien der Konservativen und Bauernbündler nicht mehr fraktionell vertreten sind, daß die national-liberale Fraktion um zwei Mandate verstärkt in den Landtag einzieht, während die übrigen Parteien in gleicher Stärke wiederkehren, könnte an sich wohl kaum dazu führen, daß in den Geschicken des Landes eine wesentliche Aenderung eintritt. Anders liegt vielleicht die Sache, wenn man sich vor Augen hält, daß die neue zweite Kammer rund ein Viertel neue Abgeordnete aufzuweisen hat, von denen nur zwei, der Demokrat Benedey und der Zentrumsmann Kopf, schon einmal dem Landtag angehört haben, und daß dagegen einige Abgeordnete nicht mehr erscheinen, die vordem in ihrer Fraktion und im Landtag selbst eine gewichtige Stimme gehabt haben. Da ist vor allem der Zentrumsführer Geißl. Rat Wacker, bisher unstreitig der hervorragendste Politiker der Zentrumsfraktion im Landtag, der mit seinen scharf pointierten Ausführungen jederzeit das Ohr der Kammer hatte, ein kampfbereiter Redner, aber auch ein gewiegter Taktiker, der sich nicht leicht einen Vorwurf in der parlamentarischen Lage entgegen ließ. Es wird sich wohl fragen, ob nicht durch den Austritt Wackers die Zentrumsfraktion eine Einbuße erlitten hat. Ganz sicher ist das der Fall bei der sozialdemokratischen Fraktion, die ihre parlamentarisch erfahrenen Führer Dreesbach und Beck vermissen muß. Beide erfreuten sich wegen ihres persönlich konzilianten Wesens eines Ansehens in der Kammer, das sich ihre Nachfolger in der Führung erst noch zu erwerben haben. Auch Fendrich, der Vertreter Durlachs, war nicht unbeliebt. Ob künftig Eichhorn oder Luz die Führung übernimmt, beide werden einen schwereren Standpunkt haben. Der freisinnige Pfleger-Lörrach, der älteste Volksvertreter der bad. Kammer, in der er ein hohes Ansehen genoss, ist zurückgetreten, um dem

noch jungen Rechtsanwalt Bortisch Platz zu machen, der aus der Karlsruher freisinnigen Schule hervorgegangen ist. Von den übrigen neugewählten Abgeordneten, unter denen das Element der Advokaten verhältnismäßig stark vertreten ist, sind in weiteren Kreisen bekannt der demokratische Vertreter von Konstanz, Rechtsanwalt Benedey, der, wie schon erwähnt, schon einmal und zwar für den gleichen Wahlkreis von 1891—1899 im Landtag gesessen und hier durch die energische Vertretung seiner Ansichten, die er meist mit großem rhetorischen Geschick vorgetragen, bekannt gewesen ist. Auch Rechtsanwalt Kopf, der Zentrumsabgeordnete für Staufens-Freiburg, gilt als guter Redner, das gleiche von dem neuen liberalen Abgeordneten für Lahr-Stadt, Rechtsanwalt Schneider-Karlsruhe, welcher schon wiederholt als Reichstagskandidat sich bemerkbar gemacht hat. Unter den neuen liberalen Abgeordneten dürfte auch bald der künftige Vertreter für Eberbach-Buchen, Bürgermeister Dr. Weiß-Eberbach, eine größere Rolle spielen, nachdem er sich als einer der tüchtigsten unter den Bürgermeistern der mittleren Städte Badens schon länger hervorgetan hat. Vom Zentrum wären noch zu nennen der Freiburger Abgeordnete Prof. D. Bihler und Landwirt Morgenthaler aus Fautenbach, der Präsident des Verbandes der badischen Bauernvereine, der an die Stelle Wackers getreten, und von den Sozialdemokraten der landauf landab seit Jahren tätige Agitator Theodor Luz, der bei den Genossen und sonst im Lande als der „rote Apotheker“ wohlbekannt ist. Daß gerade er den feudalen Landgerichtsrat Freiherr Stockhorner v. Starain, den ultrakonservativen Abgeordneten von Karlsruhe-Land aus dem Sattel gehoben, entbehrt im Hinblick auf die beiderseitigen Charaktere nicht einer gewissen Ironie des Schicksals. Eines darf man wohl hoffen, daß aus der Verminderung der Zahl der Parteien gegenüber dem letzten Landtag auch ein Rückgang im Redebedürfnis sich ergeben möge. Der letzte Landtag war gar zu redselig.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 17. Nov. Nach der heute erschienenen Nr. 38 des „Staatsanzeigers“ wird der Landtag auf Dienstag den 1. Dezember d. J. einberufen. Zu Mitgliedern der ersten Kammer haben Seine Königliche Hoheit der Großherzog ernannt: den Geheimen Rat und Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs Ferdinand Bewald, den Geheimen Rat und Oberbaudirektor Max Honsell, den Senatspräsidenten Ludwig Schember, den Geheimen Hofrat und Professor an der Technischen Hochschule Dr. Hans Bunte, den Geheimen Kommerzienrat Ferdinand Sander in Lahr, den Geheimen Kommerzienrat Robert Koelle in Karlsruhe, den Kommerzienrat Karl Reib in Mannheim und den Kommerzienrat Arthur Pfeilficker in Freiburg. Zum Präsidenten der Ersten Kammer ist ernannt: Seine Großherzogliche Hoheit Prinz und Markgraf Karl von Baden, zum ersten Vizepräsidenten Graf Franz von Bodman und zum zweiten Vizepräsidenten Geheimen Kommerzienrat Ferdinand Sander.

† Karlsruhe, 17. Nov. General-Musikdirektor Felix Motil beim Hoftheater in Karlsruhe wurde auf sein Ansuchen aus dem Großh. Hofdienste entlassen.

† Karlsruhe, 17. Nov. Eine 29 Jahre alte ledige Tochter geriet mit ihrem Vater in Auseinandersetzungen, wobei sie ihn durch einen Revolverbeschuss in den Kopf schwer verletzte. Die Täterin ist verhaftet.

Langensteinbach, 16. Nov. In tiefer Trauer wurde gestern ein hiesiger Schreinermeister verstorben. Man war gerade dabei, sich zur Taufe des Erstgeborenen zu rüsten, als die junge Frau plötzlich entselzt zusammenbrach. Die Teilnahme mit dem schwergeprüften Ehemann ist eine allgemeine.

† Tauberhofsheim, 17. Nov. In Beckstein wurde eine schreckliche Bluttat verübt. Der Dienstknecht Endlich von Lengentrieden stieß dem 30jährigen Sohne des Militärvereinsvorstandes ohne jede Ursache einen Dolch

Feuilleton.

41)

In goldenen Ketten.

Roman von F. Sutan.

(Fortsetzung.)

„Ihre Vertraute, nein, das bin ich niemals gewesen,“ entgegnete Baleska scharf. „Du gehst in Deinen Behauptungen wieder einmal viel zu weit, Martha. Ich habe nur Sympathie für Fräulein Bergers gehabt, die hier viel verkannt und viel verleumdet wurde. Sie hat übrigens die Ehe des Malers garnicht zerstört, zwei Jahre lang hat sie ihn garnicht gesehen und dessen erste Frau ist gestorben. Daß Elsa Bergers sich übrigens über das Urteil der lieben Mitmenschen hinwegzusetzen vermochte, das erregte meinen vollen Beifall, meine Bewunderung. Ich freue mich jetzt ihres Glückes, denn sie ist jahrelang sehr unglücklich gewesen.“

Marthas entrüsteten Blicke schweiften zu ihrem Bruder herüber, würde er auch diese herausfordernden Reden ruhig ertragen? Dieser jedoch ergriff lächelnd sein Glas.

„Stoßen wir dann an auf das künftige Wohlergehen der jungen Dame, die so standhaft zu lieben versteht,“ sagte er, allerdings mit leiser Ironie im Tone.

Die Gläser klangen zusammen, Martha natürlich schloß sich aus und stieß ihr Glas ärgerlich beiseite.

Einen Moment trafen sich beim Zusammenklängen ihrer Gläser die Blicke Abloffs und Baleskas.

„Verzeihe mir, schien der seine zu bitten, ich darf, ich kann nicht anders handeln.“

Zugleich sagte er sich aber im Innern: Ich muß bald fort, fort aus diesem Hause und aus ihrer Nähe. Und als Abloff, der noch nicht ganz genesen war, später allein in seinem Zimmer stand, da gelobte er sich noch einmal, so bald als möglich Brandhorsts Haus zu verlassen, sonst könnte die Stunde kommen, wo er mit seiner Selbstbeherrschung zu Ende war und die allmächtige Liebe ihr Recht dennoch erzwang. Wie seltsam war auch heute Baleska gewesen mit ihren lecken Behauptungen, trotzig, fast kindisch, so ganz die Baleska früherer Tage, nur das köstliche, sorglose Lachen jener Tage, das hatte sie wohl für immer verlernt.

Am nächsten Tage schon wollte Abloff den Doktor fragen, ob die Refonvaleszenzzeit für ihn nun nicht lange genug gewährt habe, er fühle doch nachgerade das Verlangen nach Tätigkeit und er werde seines Amtes schon walten können, auch wenn er sich noch etwas Schonung auferlegen müßte.

Der Doktor erschien am nächsten Tage in Begleitung des Untersuchungsrichters, der nochmals Abloffs Aussagen über den Abend an der Glasquelle zu Protokoll nehmen wollte, da man bei der ersten Vernehmung den Oberkontrolleur noch zu schwach gefunden hatte, alles von ihm zu erfahren.

„Es ist die alte Geschichte, wie wir sie hier an der Grenze schon einigemal erlebt,“ sagte der Untersuchungsrichter nach der neuen Vernehmung Abloffs. „Der Schuß kam aus dem Hinterhalt und die Bande ist natürlich entwischt. Wir werden die Akten darüber schließen müssen. Ein Glück wenigstens, daß der Schuß Ihr junges Leben nicht gefährdet hat, Herr Oberkontrolleur.“

„Die Hilfe kam zur rechten Zeit,“ versetzte Abloff, „sonst wäre die Schußwunde wohl kaum so schnell geheilt. Wie bin ich aber auch gepflegt worden!“

Er reichte Brandhorst, der den Verhandlungen beigewohnt hatte, in aufwallender Dankbarkeit die Hand.

„Machen Sie doch davon kein Aufhebens,“ sagte dieser, während er es nicht verhindern konnte, daß ein etwas nerlegendes Rot in sein Gesicht stieg. Wie stände er diesen Männern gegenüber da, läme seine Tat durch irgend einen Umstand nun doch an den Tag,

in die Brust. Man zweifelt an dem Aufkommen des Schwerverletzten. Endlich hat die Tat in der Trunkenheit begangen. Er ist verhaftet.

† Konstanz, 17. Nov. Die ledige und einzige Tochter des pensionierten Briefträgers Bed auf der Reichenau, welche ihrem Vater die Haushaltung führte, ging vorgestern morgen an den See, um Wäsche auszuwaschen. Als sie längere Zeit ausblieb, suchte sie ihr Bruder auf. Derselbe fand ihre Leiche. Das Mädchen war in einem Anfall von Fallsucht in den See gefallen und ertrunken.

Deutsches Reich.

Neues Palais, 17. Nov. Da der Heilungsprozess an der linken Stimmlippe des Kaisers einen regelmäßigen Verlauf hat, werden zunächst keine weiteren Bulletins ausgegeben. Das Kaiserpaar unternahm gestern einen Spaziergang in dem Park von Sanssouci. Heute vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts.

Berlin, 16. Nov. Der Kaiser hat sich, wie die „Börsezeitung“ mitteilt, über den Prozess Bülse eingehend Bericht erstatten lassen. Der Kriegsminister und der Chef des Militärkabinetts sind mit dem Auftrag betraut worden, die Angelegenheit mit hervorragenden Heerführern zu beraten und ganze Arbeit auch in den einschlägigen Personalfragen zu machen.

Berlin, 18. Nov. Die „Nat.-Ztg.“ erfährt, unlängst sei ein Erlass des Kriegsministeriums ergangen, nach welchem zur besseren Ausbildung der Reserveoffiziers-Aspiranten diese versuchsweise 5 Wochen auf dem Truppenübungsplatz vereinigt werden sollen, um gemeinsame und gründliche Ausbildung zu erhalten.

Berlin, 18. Nov. Der „Vorwärts“ meldet: Das sozialdemokratische Wahlkomitee des Wahlkreises Guben-Sorau hat für die Abgeordnetenwahl Wahlenthaltung beschlossen.

Coburg, 17. Nov. Die Beisetzung der Prinzessin Elisabeth erfolgt Donnerstag nachmittag 3 Uhr in Darmstadt. Hierzu begeben sich morgen nachmittag die Großherzogin von Hessen, Herzogin Marie, die Kronprinzessin von Rumänien nach Frankfurt a. M., um dort mit der aus England kommenden Prinzessin Beatrix zusammenzutreffen. Von Frankfurt begeben sich die fürstlichen Damen nach Darmstadt zur Beisetzung.

Darmstadt, 17. Nov. Nach den letzten Bestimmungen werden der Großherzog, sowie der Kaiser und die Kaiserin von Rußland und das Großfürstenpaar Sergius Donnerstag nachmittag 3 Uhr hier eintreffen. Auch Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen werden in den nächsten Tagen erwartet.

Mittweida, 18. Nov. (Reichstagsersatzwahl.) Rüdiger (natl.) 10517, Stücklen (Soz.) 16040. Letzterer ist somit gewählt.

aber dazu war ja kaum noch eine Möglichkeit vorhanden, die Sache wurde ja ad acta gelegt. Und Valeska? Nein, sie verriet ihn nicht, das wußte Brandhorst sicher, und er fühlte auch jeden Tag mehr, daß er in wahnsinniger Leidenschaft, in einem ganz abnormen Gemütszustande die Tat vollbracht, deren Verzeihung er täglich vom höchsten Richter ersehnte.

„Die gnädige Frau läßt bitten,“ mit diesen Worten trat jetzt Franz in das Zimmer, wo die Männer noch standen.

„Bitte meine Herren, eine kleine Stärkung wird uns allen dienlich sein,“ sagte Brandhorst.

„Noch ein Wort, Herr Doktor,“ wandte sich Adloff an diesen, während die beiden andern Herrn voranschritten.

„Geheimnisse?“ fragte Brandhorst, sich lächelnd umwendend.

„Das nicht gerade, aber, die Lebenskraft, die Arbeitslust erwacht nun doch bei mir wieder, und da möchte ich den Herrn Doktor fragen —“

„Na, fragen Sie nur, ich merke schon, wir sind hier überflüssig. Kommen Sie, Herr Amtsrichter, die Herren folgen uns hoffentlich bald. Fortschicken dürfen Sie ihn mir aber noch lange nicht, Doktor, wenn Sie meinen allerhöchsten Zorn nicht erregen wollen!“

„Und gerade darum wollte ich bitten,“ sagte Adloff, als er mit dem Doktor allein war, „ich

* Leipzig, 18. Nov. In sämtlichen Schriftgießereien kündigten die Gehilfen, weil ihnen die geforderte 8 1/2 stündige Arbeitszeit nicht bewilligt wurde. In Frage kommen 600 Gehilfen.

München, 17. Nov. Die „Allg. Zeitung“, die heute ihr 100 jähriges Jubiläum als bayr. Zeitung feiert, hat aus diesem Anlaß eine Festsnummer ausgegeben, in der die erste Seite derjenigen Nummer, die vor 100 Jahren zuerst auf bayrischem Boden erschienen ist, im Facsimile wiedergegeben ist. Mehrere Artikel handeln von den Zuständen Bayerns vor 100 Jahren.

* München, 18. Nov. Grobe Pflichtverletzungen, wobei es sich hauptsächlich um Unterschleife und Bestechungen handelt, wurden verschiedenen Beamten des Stadtbauamtes in einer jüngst stattgehabten Gerichtsverhandlung nachgewiesen. Der Bürgermeister Dr. v. Brunner teilte gestern dem Magistrat mit, daß die Angelegenheit streng untersucht werde und auf dem Disziplinarwege oder strafgerichtlich gegen die Betroffenen eingeschritten werde.

Stuttgart, 17. Nov. Die gestrige Arbeitslosenanzahl hatte ein sehr günstiges Ergebnis. Es wurden nur 500 gänzlich Arbeitslose und 121 verkürzt Arbeitende gezählt.

England.

* Portsmouth, 17. Nov. Die Yacht „Victoria and Albert“ mit dem Königspaar von Italien ist um 11 Uhr 40 hier eingetroffen. Der Prinz von Wales begab sich an Bord und begrüßte das Königspaar.

* London, 17. Nov. Das italienische Königspaar traf in Windsor heute nachmittag 3 Uhr 30 Min. von Portsmouth ein. An beiden Orten bereitete ihm die Bevölkerung einen enthusiastischen Empfang. Der König und die Königin begrüßten ihre hohen Gäste auf das herzlichste und geleiteten sie nach Windsorcastle. Das Wetter war heute morgen regnerisch, klärte sich aber später auf.

Rußland.

* Warschau, 18. Nov. Die Obduktion der Leiche der Prinzessin Elisabeth von Hessen wurde gestern vollzogen und ergab Brechtyphus mit rapidem Verlauf und ausnahmsweiser Schärfe.

Warschau, 18. Nov. Gestern trafen in Sierowice der Kommandeur und Eskadronchef des 18. Dragoner-Regiments, dessen Chef der Großherzog von Hessen ist, ein mit der Standarte und dem Bläserkorps, um der Prinzessin Elisabeth die letzten Ehren zu erweisen.

Amerika.

* New-York, 18. Nov. Ein Telegramm aus Colon besagt, an Bord des amerikanischen Dampfschiffes „Mayflower“ hielten die Vertreter Panamas eine Konferenz ab und beschlossen, die Wiedervereinigung mit Columbien abzulehnen. Sie erklärten der kolumbianischen Kommission, daß die Versicherung derselben über die Zugeständnisse Columbien's

mag nicht länger hier brach liegen mit meinen Kräften, bitte, stellen Sie mir ein Zeugnis aus, daß ich meine Tätigkeit wieder beginnen darf.“

„Na nun, auf einmal!“ sagte der Arzt.

„Nun, ich denke, ich habe lange genug mich hier verpflegen lassen, schließlich wird das doch peinlich, die Güte des Herrn Brandhorst so lange Zeit in Anspruch zu nehmen.“

„Ach, reden Sie doch nicht so. Hier in diesem reichen Hause kommt das doch nicht in Betracht,“ erwiderte der Arzt. „Pfleger aber müssen Sie noch haben, als gewissenhafter Arzt kann ich deshalb eine Ueberstempelung nach Ihrem stillen einsamen Heim noch nicht gestatten, denn dort haben Sie keine rechte Pflege. In acht Tagen vielleicht wollen wir wieder einmal davon reden, aber jetzt geht es noch nicht. Sie schaden sich wirklich und das kann ich nach der bisher so glücklich verlaufenen schweren Verwundung und Krankheit garnicht verantworten. Und nun kommen Sie, sonst wird die gnädige Frau schließlich ungnädig. Sie haben doch nicht zu tief in ihre schönen Augen geschaut, und möchten der Gefahr entfliehen. Ein schönes Weib ist sie ja, könnte mir selbst gefährlich werden. Geschmack hat er bewiesen, der Brandhorst, bei der Wahl seiner Gattin!“

Ein jähes Rot war in Adloffs Gesicht gestiegen bei diesen letzten Worten des Doktors,

er faßte sich aber schnell. „Mit der Liebe zu schönen Frauen habe ich abgeschlossen, noch in meinen Leutnantenjahren,“ sagte er so unbefangen wie möglich.

„Na na, das kommt manchmal über uns gleich Sturmeswehen, packt uns mit elementarer Gewalt und fragt nicht nach den Gesetzen der Moral und Sitte, daher dann die Konflikte, die Ehe tragödien, woran gerade unsere Zeit so reich ist.“

„Ein fester, ehrenhafter Wille wird sich durch solche Konflikte und Anfechtungen nicht beirren, nicht aus seinen Bahnen treiben lassen, meine ich!“ gab Adloff zurück.

„Sie haben mit dieser Meinung schon recht, Herr Oberkontrolleur, aber die Leidenschaften können die menschliche Natur leider manchmal ganz aus den Fugen bringen. Machen Sie erst einmal derartige Erfahrungen, dann werden Sie anders sprechen. Aber nun kommen Sie, bitte, ich habe wirklich Appetit.“

Ich Erfahrungen machen, dachte Adloff, wo die ganze bittere Stufenleiter der unglücklichen Liebe, der Entfugung und des Schmerzes mein Innerstes durchzittert hat. Trotzdem aber bleibe ich fest, und ich hoffe es stets zu bleiben.

(Fortsetzung folgt.)

betr. erneuerte Erwägung des Kanalvertrags zu spät kommen.

Verschiedenes.

Auf den militärischen Aushebungsterminen ist bemerkt worden, daß eine größere Anzahl Bestellungspflichtiger an ihrem Körper Tätowierungen aufweisen, oft sogar in einer Form, daß die Militärbehörden Anstoß genommen haben. Junge Leute seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Militärbehörde dieser Angelegenheit jetzt eine größere Aufmerksamkeit zuwendet. Es werden Mittel zur Entfernung der Tätowierungen gebraucht. Ferner ist es den Soldaten bei Arreststrafen verboten, sich während der Dienstzeit tätowieren zu lassen.

Bereins-Nachrichten.

* Durlach, 17. Nov. Auf eine in jeder Hinsicht schön verlaufene Ballfestlichkeit, die am letzten Sonntag im Gasthaus „zur Krone“ hier stattfand, kann das hiesige freiwillige Feuerwehrcorps zurückblicken. Trotzdem noch 2 weitere größere Vereine an diesem Abend Veranstaltungen hatten, war der Besuch dennoch ein derart guter, daß man vollauf damit zufrieden sein konnte. Um dem Balle etwas mehr Unterhaltung zuzuführen, war der bekannte Humorist Herr Fröhlich engagiert, der es durch passende, ungelungene Vorträge meisterhaft verstand, die Zwischenpausen auf das Angenehmste auszufüllen. Auch die Sänger-Abteilung trug einige schöne Männer-Chöre vor, die ebenso wie ein Baß-Solo „Beim Wein“, gelungen von Herrn Hauptmann Haas, lebhaften Beifall gefunden haben. Besonders vergnügt gestaltete sich die Einreichung einer Orden- und Sträußchen-Tour und der nach der Pause eingelegte, von Herrn Adjutant Hofmann als Balldirektor geleitete Cotillon, welcher mit seinen vielen scherzhaften Nummern für die meisten der Anwesenden wieder einmal was neues war. Alles Lob verdient die wirklich gediegene Streichmusik unserer Feuerwehrcapelle, denn unermüdet ließ sie ihre herrlichen Tanzweisen erklingen und hat mit der anerkannt guten Bewirtung seitens des Gastwirts Herrn Steinbrunn wesentlich dazu beigetragen, daß alt und jung in schönster Harmonie bis zur Feierabendstunde beisammen blieb. Die Erwartung, welche Herr Kommandant Preiß in seiner Begrüßungsansprache zum Ausdruck brachte, daß die Veranstaltung einen ungetrübten, fröhlichen Verlauf nehmen möge, hat sich somit aufs beste erfüllt und trennte man sich in dem Bewußtsein, einen gemüthlichen Abend in der Feuerwehr verlebt zu haben.

Zur Wildbreitsaison. Bei jeder Art Wildbret — gebeizt oder ungebeizt — spielen die Säuen eine Hauptrolle. Einen unvergleichlich feinen Wohlgeschmack erhalten alle warmen wie kalten Wildsaucen, wenn man ihnen beim Anrichten einige Tropfen der altbewährten Maggi's Würze beifügt. Man achte aber beim Einkauf genau darauf, daß man auch wirklich Maggi's Würze erhält und weise andere Fabrikate zurück.

er faßte sich aber schnell. „Mit der Liebe zu schönen Frauen habe ich abgeschlossen, noch in meinen Leutnantenjahren,“ sagte er so unbefangen wie möglich.

„Na na, das kommt manchmal über uns gleich Sturmeswehen, packt uns mit elementarer Gewalt und fragt nicht nach den Gesetzen der Moral und Sitte, daher dann die Konflikte, die Ehe tragödien, woran gerade unsere Zeit so reich ist.“

„Ein fester, ehrenhafter Wille wird sich durch solche Konflikte und Anfechtungen nicht beirren, nicht aus seinen Bahnen treiben lassen, meine ich!“ gab Adloff zurück.

„Sie haben mit dieser Meinung schon recht, Herr Oberkontrolleur, aber die Leidenschaften können die menschliche Natur leider manchmal ganz aus den Fugen bringen. Machen Sie erst einmal derartige Erfahrungen, dann werden Sie anders sprechen. Aber nun kommen Sie, bitte, ich habe wirklich Appetit.“

Ich Erfahrungen machen, dachte Adloff, wo die ganze bittere Stufenleiter der unglücklichen Liebe, der Entfugung und des Schmerzes mein Innerstes durchzittert hat. Trotzdem aber bleibe ich fest, und ich hoffe es stets zu bleiben.

(Fortsetzung folgt.)

Amthche Bekanntmachungen.

Die Abhaltung des Viehmarktes in Durlach betr.
Nr. 39,357. Der auf Montag den 23. ds. Mts. fallende Viehmarkt in der Stadt Durlach wird unter folgenden Bedingungen gestattet:

1. Aus versuchten Gemeinden darf Vieh nicht zugetrieben werden.
2. Für alles Handelsvieh sind Zeugnisse, die entweder von einem Tierarzt oder einem Fleischbeschauer ausgestellt sind, beizubringen.

Durlach den 16. November 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Großh. Notariats Durlach I werden die im Nachlaß der Ernst Korn, Schlosser Ehefrau, Magdalena geb. Hofer in Durlach, befindlichen, auf Gemarkung Kleinsteinbach gelegenen Grundstücke, zus. 114 a 93 qm in 16 Parzellen, im Anschlag von 2200 M

Samstag den 5. Dezember, abends 7 Uhr,

im Rathause dahier unter den inzwischen ebendasselbst aufliegenden Steigerungsbedingungen öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Kleinsteinbach den 17. November 1903.

Bürgermeisteramt:
Maag.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.



Mit Wirkung vom 20. November l. J. ab erhält Zug 1205 auf der Strecke Karlsruhe-Brozheim folgenden geänderten Fahrplan:

Karlsruhe	ab 4 ⁵⁵
Durlach	an 4 ⁵⁵
	ab 5 ⁰¹
Grödingen	" 5 ⁰⁸
Berghausen	" 5 ¹¹
Söllingen	" 5 ¹⁶
Kleinsteinbach	" 5 ²¹
Wilferdingen	" 5 ²⁶
Königsbach	" 5 ³³
Bilfingen	" 5 ³⁷
Erffingen	" 5 ⁴¹
Zpringen	" 5 ⁵¹
Brozheim	an 5 ⁵⁷

Karlsruhe, 17. Nov. 1903.

Der Großh. Betriebsinspektor.

Durlach.

Güterrechts-Register.

Eingetragen:

1. Krautt, Johann Franz, Zahntechniker und Friseur in Durlach, und Babette geb. Schuhmacher. Durch Vertrag vom 16. Oktober 1903 ist vollständige Gütertrennung und Nutznießung des Mannes vereinbart. B. G. - V. § 1426 ff.

2. Frey, Karl Ludwig, Maurer in Söllingen, und Frieda geb. Kirchenbauer. Durch Vertrag vom 11. November 1903 ist der Ehevertrag vom 2. November 1903 dahin abgeändert, daß die Fortsetzung der Gütergemeinschaft ausgeschlossen wird.

3. Formann, Valentin, Barbier in Söllingen, und Antonia geb. Vogel. Durch Vertrag vom 10. November 1903 ist allgemeine Gütergemeinschaft einschließlich der fortgesetzten Gütergemeinschaft vereinbart.

Großh. Amtsgericht.

Privat-Anzeigen.

Eine **Manfarden-Wohnung** von 2 ger. Zimmern, Kammer, Küche mit Wasserleitung, Holzlammer, Keller, Anteil an Waschküche und Trockenspeicher an kleine, ruhige Familie auf 1. April zu vermieten bei Frau Werkmeister **Alt Felix**, Seboldstraße 6.

Kaufe

stets zu höchsten Preisen **Felle jeder Art**, als Gaisfelle und Stallhasenbälge, sowie **Wildfelle** als Feldhasen- und Rehsfelle, Damwild, Edelwild, Fuchs, Iltis, Marder etc.

Häute- und Fellhandlung
Firma Heinrich Döttinger,
Durlach, Pfingstraße.

Stammholzkunden und Sägemehl

werden **billig** abgegeben
Schreinerei der Maschinenfabrik Grikner.

Ziehung 10., 11. u. 12. Decbr. 1903 zu Freiburg i. Br. 200 000 Loose.
3te Grosse Freiburger Gold-Lotterie

zur Wiederherstellung des Münsters.
Loose à M. 3.30 Porto und Liste 30 Pfg. extra.

12,184 Goldgewinne ohne Abzug Mark
322500

Hauptgewinne:

M. 100,000
M. 40,000
M. 20,000
M. 10,000

1 à 5000 = 5000
2 à 3000 = 6000
3 à 2000 = 6000
5 à 1000 = 5000
20 à 500 = 10000
200 à 100 = 20000
200 à 50 = 10000
1000 à 20 = 20000
2000 à 10 = 20000
8750 à 6 = 52500

Zu beziehen durch die General-agentur Eberhard Fetzer, Stuttgart, und durch die Direktion der Freiburger Münsterbau-Lotterie in Freiburg (Baden).

Mündung,
einige Wagen, zu verkaufen
Blumenstraße 4.

Defen

in allen Größen und neuesten Modellen, als: Regulierfüllöfen, Darmstädter Oval, Kasern- u. Kochöfen usw., sowie **Irische u. Amerikaneröfen** (Zunker & Ruh) mit Rabatt auf Fabrikpreise.

Kochherde (Kastatter u. Brettener) mit Garantie.

Waschkessel (transportable), Kochgeschirre, Kohlenbecken, Kohlenfüller, Ofenschirme u. Vorsetzer, Schirmständer usw. empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Otto Schmidt, Eisenhandlg., Hauptstr. 48.

NB. Defen, Herde und Waschkessel werden auch zum Gebrauche fertig aufgestellt.

Rosshaar,

best gesponnenes, zweierlei Sorten, in nur prima Qualitäten, ferner:

Reines Kammfett,

unübertroffenes, best bewährtes Fett für sämtl. Lederzeug, offen und in Dosen,

sowie:

Brennmaterialien,

als:

Prima Ruhrnuz- & Anthracitkohlen

empfehl

Firma Heinrich Döttinger,
Durlach, Pfingstraße 74.

H. Frankf. Bratwürste, Dürrefleisch, Bauchlappen, Bug, Schaufele

empfehl

Fried. Ebbecke,
Mehlgerei & Würstlerei.

Backfische, Schellfische, Cablian, Seelachs,

per Pfund 20 und 25 S, bei
Philipp Luger & Filialen.

Ein starker **Wittweiler Metzgerhund** mit Halsband Jakob Kirchenbauer und auf den Namen „Ruf“ hörend hat sich **verlaufen** oder ist sonst abhanden gekommen. Wer Auskunft über den Verbleib erteilen kann, erhält eine Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
„Grüner Hof“ Söllingen.

Sauehahnen

ging auf dem Hubweg verloren. Man bittet denselben **Samstags Nr. 39** abgeben zu wollen.

Ein brauner Jagdhund

ist zugekauft. Abzuholen bei **Jagdhüter Köhler**, Auerstraße 9.

Mädchen

kann das **Kochen** erlernen
Heid, Bäckerei,
Hauptstraße 68.

Schönes Kuhfleisch,

per Pfund 40 S, wird Donnerstag den 19. und Freitag den 20. d. M. auf dem Marktplatz dahier **ausgehauen.**

Guter billiger

Mittag- & Abendtisch
Heid, Bäckerei,
Hauptstraße 68.

Wohnung,

3 Zimmer mit Zugehör, auf Anfang 1904 in best. Haus gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expedition d. Bl. unter Z. 500.

Gesucht

einige **landwirtschaftliche Arbeiter** in Tagelohn. Adressen mit Lohnansprüchen abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter Nr. 2724.

Ein **zuverlässiges Laufmädchen** wird sofort gesucht
Bahnhofstraße 1, 2. St.

Herd, gut erhalten, kauft **Helfer**,
Friedrichstraße 1 II.

Geräucherter

Schellfisch,

per Stück 10 u. 12 S.
Philipp Luger & Filialen.

**Anerkannt beste u. billigste
Bezugsquelle**
elegant fertiger

Herren- u. Knabengarderobe
bei streng festen Verkaufspreisen

N. Breitbarth,
Karlsruhe,
Kaiser- und
Lammstr.-Ecke.

Für Herbst- u. Winter-Saison
empfehle ich:

**Einige Hundert Herbst- und Winter-
Ueberzieher, Raglans und Wäster,**
deutsche und englische Façon,
zu 14, 15, 16, 18, 20, 22, 25, 28, 30, 32, 35, 36-65 Mk

Einige Hundert Anzüge
in den allerneuesten Dessins
zu 15, 16, 18, 20, 22, 25, 28, 30, 35, 36 38-55 Mk

Lodenjoppen, warm gefüttert,
zu 6, 7, 8, 9, 10 12 Mk und höher.

Arbeiterhosen von 2 Mk an.
Babelocks und Capes
in großartiger Auswahl.

Stoff- und Buckskinhosen
zu 3, 4, 5, 6, 7, 8-18 Mk

**Knabenanzüge, Knabenpaletots,
Knabencapes, Knabenjoppen
und Knabenhosen**
in jeder Preislage.

**Ein großes Lager der neuesten Stoffe
für Anfertigung nach Maß.**

Eigenes Atelier und Zuschneider im Hause.
Bitte meine 6 Schaufenster-Anlagen gef.
zu besichtigen.

N. Breitbarth,
Karlsruhe,
im großen Laden der Kaiser- u. Lammstr.

Gewerbeverein Durlach.
Zu Folge freundl. Einladung des
Kaufmännischen Vereins hier zu dem
am **Donnerstag den 19. Nov.,**
abends 8 1/2 Uhr, im kleinen Saale
der „Karlsburg“ von Herrn Aug.
Bergmann aus Karlsruhe zu
haltenden Vortrag über „Handels-
geographische Betrachtungen“
laden wir unsere Mitglieder ein und
bitten um zahlreiche Beteiligung.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Durlach, E. V.
Donnerstag, 19. Nov., abends 8 1/2 Uhr, im kleinen Saale
des Hotels „Karlsburg“:
Vortrag
des Herrn **August Bergmann** aus Karlsruhe.
Thema: **Handelsgeographische Betrachtungen.**
Eintritt frei. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Täglich frische
**Ganslebertrüffelwurst,
Trüffelleberwurst,
Sardellenleberwurst,
Braunschw. Leberwurst
Frankfurter
Wertheimer
Gänsebrust,
Gansleberpasteten,**
sowie alle feinen
Aufschnittwaren
empfiehlt
Oskar Gorenflo,
Hoflieferant.

Tanzunterricht.
Donnerstag den 19. No-
vember, findet im Saalbau zum
„roten Löwen“ meine letzte Tanz-
stunde in diesem Kurse statt, wozu
ich meine Schüler auffordere, pünkt-
lich zu erscheinen.
NB. **Samstag den 21. No-
vember** findet im gleichen Lokale,
abends 8 Uhr beginnend, mein
Tanzkränzchen
statt, wozu ich meine jetzigen und
früheren Tanzschüler nebst Familien-
angehörigen freundlichst einlade.
Hochachtungsvoll
Karl Goshert,
Tanzlehrer.

Thee „Marke Theekanne“
ist erhältlich in

Englischer Mischung	K V
Deutscher	K IV
Russischer	K III
Salon	K II
Feinster	K I

in Preislagen von **Mk. 2.40 bis Mk. 5.80** per Pfund.
Päckchen zu 10 und 20 Pfennig.
Alleinverkauf für Durlach bei:
G. F. Blum,
Inhaber: Gustav Blum.

Morgen (Donnerstag):
**Großes
Schlachtfest**
im Gasthaus zum Lamm.
Aue. - Gasthaus z. Blume.
Morgen
(Donnerstag):
Schlachtfest.
Dasselbst ist fortwährend reines
Schweineschmalz zu haben.

Oskar Gorenflo,
Großherzoglicher Hoflieferant,
empfiehlt:
Lebendfrische echte
Holländer Schellfische
Cabliau
Rheinzander, Rheinsalm,
Rheinhechte, Blaufelchen
lebende
Rheinkarpfen, Schleyen, Aale.

Sie die
Versuchen Süsrahm-Tafelbutter
aus der Molkereischule Angustenberg nur während 14 Tagen,
das feinste und vollendetste auf diesem Gebiete.
Oskar Gorenflo,
Großherzogl. Hoflieferant.

Frische Trauben,
per Pfund 20 S., bei
Philipp Luger.
Kieler Bücklinge,
5 Stück 20 S.,
Philipp Luger & Filialen.
Kieler Sprotten,
1/2 Pfund 15 S., bei
Philipp Luger.
Mainzer Handkäse,
3 St. 10 S., per Kiste (100 St.) 3 Mk.
Philipp Luger & Filialen.

Schutzfrische
Reh, Ziemer, Schlegel,
Büge,
Hasen auch geteilt,
Fasanen, Rebhühner, Wildenten.
Strasburger & Wetterauer
Gänse, franz. Enten &
Foullarden, junge Gännen,
Suppenhühner.

Bringen Sie Ihre Photographie!
Schmucksachen mit Photographie
(Semi-Emaille-Schmuck).
Die Bilder werden
nach jeder Photographie
in lebendfrischen Farben
künstlerisch koloriert
und können in Man-
schettknöpfe, Broschen,
Nadeln und Anhänger
gefasst werden.
Man wende sich an
Goldschmied Wilh. Fischer,
Hauptstrasse 26.

Spezialität:
Gebr. Kaffee von 0.90 bis 2.-,
ff. Thee von 2.40 bis 7.-,
ff. Cacao von 1.60 bis 3.-,
ff. Hafer-Cacao, per Pfd. 1.-,
ff. Hafer-Cacao m. Zucker, per
Pfd. 70 S., empfiehlt
Adler-Drogerie C. Schweizer.
Wochenkirche.
Donnerstag, 19. November, abends 1/8 Uhr:
Herr **Dehan Meyer.**
Redaktion, Druck und Verlag von **H. Dupp, Durlach.**